5. Das Capitell einer mächtigen grob gearbeiteten viereckigen Säule von Sandstein, ebenfalls zu jener Zeit und in jenem Flussbette ungefähr 300 Schritte oberhalb der Straßenbrücke (*e* des Planes) aufgefunden.

6. Eine bei Umlegung der Straße von der Stadt nach dem Bade Kérö im Jahre 1886 in der Nähe der Bildsäule des h. Johannes (*a* des Planes) nebst vielen, wieder bestatteten Menschenknochen gefundene wohlerhaltene Thonlampe.

b) Bei dem mehrerwähnten Individuum befindet sich eine kürzlich gefundene Ara. Dieselbe ist aus grauem Sandstein verfertigt, vollkommen unversehrt, mit Ablauf oben und unten, von denen ersterer auf jeder Seite eine stiegenförmige und in der Mitte eine kreisförmige, letzterer auf jeder Seite eine viertelkreisförmige Verzierung aufweist, 84 *cm* h., 19 *cm* tief, oben und unten 34 *cm*, in der Mitte 29 *cm* br., Höhe des Inschriftfeldes 47 *cm*, der Buchstaben 6—6·5 *cm*, Zwischenraum der Zeilen 1 *cm*, und lautet:

I ○ M
M N L V
C R E N Vs
PRAE II·PN
V S L

I(ovi) [o(ptimo)] m(aximo). M(arcus) N(. . . . . ius) Lucreanus prae(fectus) (alae) II Pan(noniorum) v(otum) s(olvit) l(ibens).

○ Z. 1 ist schon ursprünglich nur punktiert, war also wohl durch Bemalung deutlicher gemacht.

Als Fundort hat der Besitzer, welcher aus dergleichen Erwerbungen ein Geschäft macht und nach Art dieser Leute stets geheimnisvoll thut, mir die Gegend an der Wehre des Mühlgrabens, anderen den Wald von Szamos-Ujvár Németi angegeben. Doch ist nicht zu zweifeln, dass der Stein, wenn nicht hier selbst, so doch in der Zone von Szamos-Ujvár gefunden ist, da Besitzer denselben im vorigen Herbste mit Wagen in seine Wohnung geschafft haben will, worauf er bei seiner notorischen Mittellosigkeit auf keinen Fall viel verwendet haben kann.

c) Im Besitze des Gymnasiums.

1. Eine Büste aus (wahrscheinlich Csicsó Kereszturer) Quarztrachyt[5]), einen bekränzten Kopf in natürlicher Größe mit sehr regel-

[5]) Die anderen Denkmäler scheinen dem in der Entfernung einer Meile nordwestlich von hier gelegenen Ormányer Steinbruche entnommen zu sein, Csicsó Keresztur aber liegt an der Eisenbahn von Deés nach Bistritz. Specialkarte Z. 17 Col. XXX.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1891/0181
gefördert durch die DFG